

ZWISCHENBERICHT

2/2002

hannover rück

<i>in Mio. EUR</i>	30.6.2002	30.6.2001
Gebuchte Bruttoprämien	6 154,3	4 526,4
Verdiente Nettoprämien	3 327,5	2 797,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	-29,1	-184,1
Kapitalanlageergebnis	380,1	423,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	284,3	215,7
Überschuss	146,3	118,8
Kapitalanlagen	11 879,9	12 127,2*
Eigenkapital	1 662,2	1 672,0*
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	17 390,5	16 984,7*
Ergebnis je Aktie in EUR**	1,51	1,34
Selbstbehalt	64,2 %	67,4 %
Schadenquote***	79,1 %	86,8 %
Kostenquote***	21,2 %	17,7 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	100,3%	104,5 %

* Vorjahreszahlen der Bilanz zum 31.12.2001

** Unter Berücksichtigung des Aktiensplits im Verhältnis 1:3 (auch für die Vorjahresperiode)

*** ohne Personen-Rückversicherung und auf der Basis der verdienten Nettoprämie

Verdankt Aktionäre, sehr gelobte Frauen und Herren,

Ihre Gesellschaft konnte im abgelaufenen Quartal die überaus positive Entwicklung der beiden vorausgegangenen Quartale fortsetzen.

Wir haben die Marktchancen sowohl bei Vertragserneuerungen als auch bei Neuabschlüssen nutzen können, um attraktives Geschäft zu zeichnen und unseren Marktanteil auszuweiten. Dies hat dazu geführt, dass wir trotz eines schwierigen Kapitalmarkts für das zweite Quartal 2002 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 110,0 Mio. EUR erreicht haben. Der Quartalsüberschuss betrug 56,2 Mio. EUR. Für das erste Halbjahr 2002 konnten wir ein operatives Ergebnis (EBIT) von 284,3 Mio. EUR verzeichnen (Vorjahreszeitraum: 215,7 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss betrug für das erste Halbjahr 146,3 Mio. EUR, eine Steigerung um 23,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,51 EUR (1,34 EUR). Alle vier strategischen Geschäftsfelder trugen zu diesem positiven Gesamtbild bei.



Die Schaden-Rückversicherung ist nach wie vor unser volumenstärkstes Geschäftsfeld. In diesem Segment finden wir derzeit gute Marktbedingungen vor, besonders in den USA. Nach dem Grundsatz, im Zyklusaufschwung zu wachsen und Marktanteile hinzuzugewinnen, haben wir in der Schaden-Rückversicherung im ersten Halbjahr die Bruttoprämie gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu verdoppeln können.

Die gesteigerten Aktivitäten in der Schaden-Rückversicherung bedeuten aber nicht, dass wir die anderen Geschäftsfelder vernachlässigen. So entwickelten sich auch die Personen- und die Finanz-Rückversicherung nach dem verhaltenen Start im ersten Quartal sehr zufrieden stellend. Im Programmgeschäft konnten wir unsere Position insbesondere in den USA sehr erfreulich ausbauen.

Unser Kapitalanlageergebnis hat sich erwartungsgemäß gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich verringert, da wir in Anbetracht des schwachen Kapitalmarktes im zweiten Quartal Abschreibungen in Höhe von 54,8 Mio. EUR auf unser Portfolio vornehmen mussten, davon 47,6 Mio. EUR auf Aktien. Unsere bereits seit 2001 niedrige Aktienquote und die hohe Qualität unseres Bond-Portfolios haben sich in dieser Krisensituation des Kapitalmarktes bewährt.

Unter dem Strich sind wir mit dem Ergebnis des zweiten Quartals und damit auch mit dem ersten Halbjahr 2002 sehr zufrieden. Die Schadenbelastung, die sich aus den verheerenden Naturkatastrophen in Deutschland, Österreich, Italien und Tschechien ergab, lässt sich gegenwärtig noch nicht einschätzen. Vorausgesetzt jedoch, dass die Schadenentwicklung im Übrigen in normalen Bahnen verläuft und die Situation auf den Kapitalmärkten sich stabilisiert, sollte 2002 ein gutes Jahr werden. Ich gehe nach wie vor davon aus, dass unser Ziel, die Schäden der Terroranschläge vom September letzten Jahres innerhalb von drei Jahren zurückzuerdienen, realistisch ist.

Am 15. Juli nahmen wir einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 vor. Dies geschah, um der Aktie mehr Liquidität zu geben, sie „leichter“ zu machen. Unsere Aktie entwickelte sich seit Jahresbeginn deutlich besser als der Dax, der MDax und der CDax-Versicherungen

sowie der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index. Nach 22,60 EUR am 2. Januar erzielte der Kurs seinen Höchststand mit 28,27 EUR (+25,1 %) am 27. Mai dieses Jahres. Im allgemeinen Abschwung des Juni fiel auch unser Kurs auf 24,00 EUR zurück. Auch wenn diese Entwicklung im Vergleich zum Marktumfeld relativ erfreulich ist, kann das Kursniveau nicht zufrieden stellen. Unsere Aktie ist stark unterbewertet, was sich insbesondere in dem geringen Kurs-Gewinn-Verhältnis niederschlägt: Es liegt auf der Basis einer Consensus-Gewinnschätzung für 2003 unter 8. Ich hoffe aber, dass die guten Geschäftsaussichten für die nahe und mittelfristige Zukunft vom Markt wahrgenommen und in eine bessere Kursentwicklung umgesetzt werden.

Auch im Namen meiner Vorstandskollegen bedanke ich mich herzlich für das Vertrauen in unsere Gesellschaft. Dieses Vertrauen ist uns Ansporn, den Wert Ihres Unternehmens weiterhin nachhaltig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized initial 'W' followed by the name 'Wilhelm Zeller' written in a cursive script.

Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

Verwaltungsorgane der Hannover Rückversicherungs-AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Karl Heinz Midunsky München	
Dr. Erwin Möller Hannover	
Ass. jur. Otto Müller*	
Hannover	
Bengt Pihl Mannheim	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart*	
Lehrte	
Hans-Günter Siegerist*	
Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany Essen	

*Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
André Arrago Hannover	Stellv. Mitglied
Dr. Elke König Hannover	Stellv. Mitglied
Ulrich Wallin Hannover	Stellv. Mitglied

Die Hannover Rück-Aktie

Die bereits in den ersten drei Monaten vorherrschende negative Entwicklung der Kapitalmärkte setzte sich im zweiten Quartal fort.

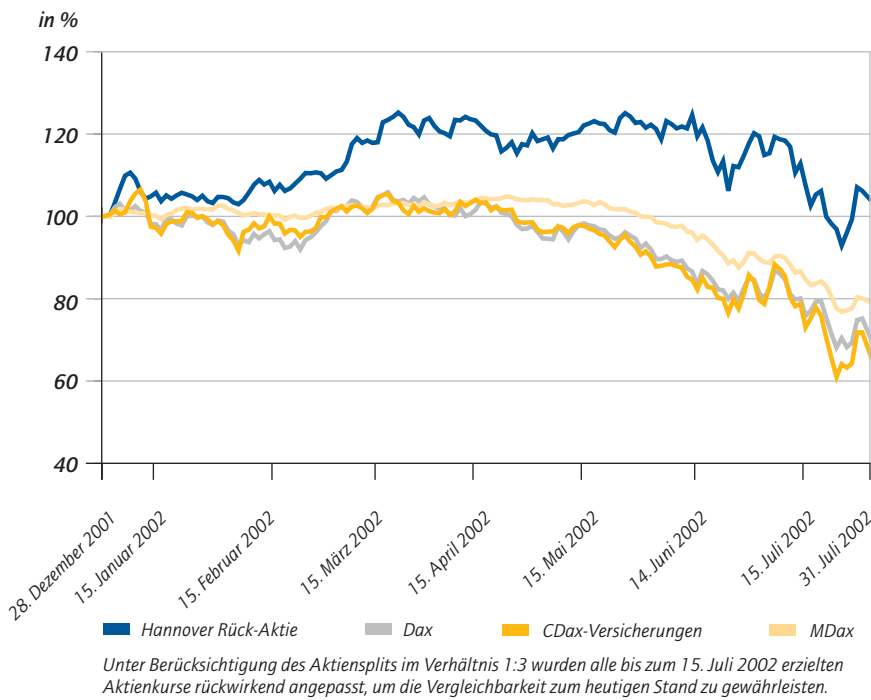
Die Aktienindizes erlitten dabei neue Tiefstände, die sogar unter dem Niveau lagen, das nach dem 11. September zu verzeichnen war. Der Wertverlust des Dow Jones betrug seit Jahresbeginn 10 %, der des Euro-Stoxx 22 %. Diese Entwicklung verschärfte sich weiter im Juli, als die Indizes bis zu 35 % nachgaben. Insbesondere (Rück)Versicherungswerte erlebten zum Ende des zweiten Quartals die schärfsten Einbrüche seit dem Terroranschlag. Der Branchenindex CDax-Versicherungen hatte bereits Anfang Juni 2002 sein September-Tief unterschritten; im Juli hatte der Versicherungssektor sogar 40 % gegenüber dem Jahresanfang verloren.

Unsere Aktie entwickelte sich seit Jahresbeginn durchgehend besser als die gängigen Indizes. Insbesondere zur Mitte des zweiten Quartals, als die meisten deutschen Versicherungswerte stark unter der negativen Kapitalmarktentwicklung litten, konnte sich unser Kurs gut behaupten. Mit einer Steigerung von 25 % im Vergleich zum Jahresanfang erzielte er am 27. Mai mit 28,27 EUR seinen Höchstwert. Zum Ende des zweiten Quartals wurde allerdings auch unsere Aktie vom allgemeinen Sog der Kapitalmärkte erfasst und fiel auf 24 EUR. Der Juli war auch für unsere Aktie der schwärzeste Monat: der Kurs sank am 24. Juli mit 19,90 EUR im Tagesverlauf auf seinen Tiefststand seit Jahresbeginn, erreichte jedoch - anders als die Vergleichswerte - nicht annähernd sein Langzeit-Tief vom September 2001. Erfreulich ist zudem, dass sich unsere Aktie relativ schnell erholte, deutlich über die 20-Euro-Marke zurückkehrte und dieses Niveau bis Mitte August aufrecht erhalten konnte.

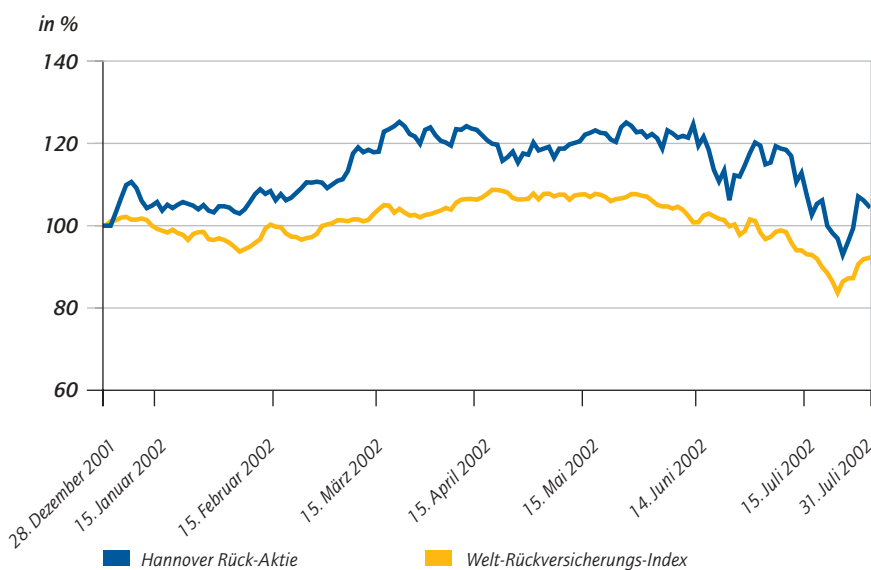
Unser interner Vergleichsmaßstab für eine erfolgreiche Kursentwicklung sind nicht die gängigen Aktienindizes, sondern der ungewichtete „Reactions“ Welt-Rückversicherungs-Index. Seit Beginn des Jahres 2002 zeigt unsere Aktie auch im Vergleich mit diesem Index einen durchgehend besseren Verlauf. Bis Ende Juli entwickelte sich unser Kurs um 12,3 Prozentpunkte besser als der Vergleichsindex.

Ein Blick nach vorn lässt das Potenzial der Versicherungswerte, und hier speziell der Rück-

Indextwicklung im Vergleich zur HNR



Vergleich HNR zum „Reactions“ Welt-Rückversicherungs-Index



versicherer, deutlich erkennen: Der Terroranschlag hat zu einer Bereinigung im Rückversicherungssektor geführt; kleinere Anbieter sind vom Markt verschwunden. Dabei steht der Verknappung auf der Angebotsseite eine höhere Nachfrage gegenüber, so dass viele Verträge unter besseren Konditionen mit höheren Prämien erneuert werden konnten. Zudem stieg das Sicherheitsbedürfnis nach dem Terrorereignis, was zu einer generell ansteigenden Nachfrage nach Rückversicherungsschutz führte. Aus diesem Grunde zählt der Rückversicherungssektor zu den wenigen Branchen, die zurzeit nennenswertes Wachstum verzeichnen können.

Trotzdem unsere Aktie im Jahresverlauf bereits alle Vergleichsindizes schlug, beinhaltet sie nach wie vor ein ausgesprochen hohes Potenzial. Entgegen der Ankündigungen anderer europäischer Versicherungsunternehmen bleibt unsere Gewinnerwartung für 2002 unverändert.

Das Entwicklungspotential der Hannover Rück-Aktie manifestiert sich darüber hinaus in einem extrem niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 8 auf Basis einer Consensus-Gewinnsschätzung für das Jahr 2003. Diese Einschätzung belegen auch zahlreiche positive Analystenberichte.

Am 24. Mai beschloss die Hauptversammlung unserer Gesellschaft einen Aktiensplit. Dieser wurde zum 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3 durchgeführt, d. h., wer zuvor zehn Aktien der Hannover Rück besaß, hat nunmehr 30 nennwertlose Stücke in seinem Depot. Ziel eines Splits ist es, den Börsenpreis für eine Aktie wesentlich zu verringern und den Wert somit optisch „leichter“ zu gestalten. Damit soll die Liquidität unserer Aktie erhöht werden, was der Nachfrage zu Gute kommen sollte.

Angaben zur Aktie

in EUR	30.6.2002	2001	2000	1999	1998	1997
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,51*	0,11*	12,38	6,86	5,83	3,13***
Ausschüttung je Aktie	–	–	2,30	2,05	1,94	1,74
Körperschaftsteuergutschrift	–	–	1,09**	0,86	0,24	0,24
Bruttoausschüttung	–	–	3,64**	2,91	2,18	1,98

*Aktiensplit im Verhältnis 1:3 berücksichtigt

** inkl. Bonus von 0,25 EUR

*** DVFA-Ergebnis nach deutscher Rechnungslegung

Wertpapierkennnummer:	840 221
Mehrheitsaktionär:	HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (75 %)
Grundkapital zum 30. Juni 2002:	97.163.928,00 EUR
Zahl der Aktien zum 30. Juni 2002:	97.163.928 nennwertlose Namensaktien
Aktiensplit am 15. Juli 2002:	Verhältnis 1:3
Kapitalmaßnahme vom 6. Juni 2002:	Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln über 14.365.382,11 EUR ohne Ausgabe neuer Aktien
Marktkapitalisierung zum 28. Juni 2002:	2.607 Mio. EUR

Geschäftsverlauf

Die Hannover Rück entwickelte sich auch im zweiten Quartal in allen strategischen Geschäftsfeldern sehr zufrieden stellend. Das vorteilhafte Marktumfeld in der Schaden-Rückversicherung, das bereits seit dem letzten Quartal des Vorjahres vorherrschend war, setzte sich im zweiten Quartal 2002 fort. Trotz der problematischen Situation auf den Kapitalmärkten ist es uns gelungen, unsere Ziele zu erreichen. Die gebuchte Bruttoprämie über alle vier Geschäftsfelder betrug im zweiten Quartal 2.974,7 Mio. EUR. Für das gesamte Halbjahr erreichte sie 6.154,3 Mio. EUR, eine Steigerung um 36,0 %; bei gleichbleibenden Währungskursparitäten wäre die Stei-

gerung um 3,4 Prozentpunkte höher gewesen. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im zweiten Quartal 110,0 Mio. EUR. Der Quartalsüberschuss belief sich auf 56,2 Mio. EUR. Auf das gesamte erste Halbjahr bezogen haben wir damit ein operatives Ergebnis (EBIT) von 284,3 Mio. EUR erreicht (Vergleichszeitraum des Vorjahres: 215,7 Mio. EUR). Dies führte zu einem Konzernüberschuss von 146,3 Mio. EUR (118,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug für das erste Halbjahr 1,51 EUR (1,34 EUR). Unser Ziel, die genannten Parameter jeweils zweistellig zu steigern, haben wir damit wieder erreicht.

Schaden-Rückversicherung

In der Schaden-Rückversicherung betrug die gebuchte Bruttoprämie im zweiten Quartal 1.589,7 Mio. EUR, die verdiente Nettoprämie belief sich auf 813,0 Mio. EUR. Für das gesamte erste Halbjahr erreichte die gebuchte Bruttoprämie 3.334,2 Mio. EUR (1.747,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung um 90,8 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001. Die verdiente Nettoprämie wuchs auf 1.829,4 Mio. EUR (1.208,7 Mio. EUR). Unsere Strategie, im Zyklusaufschwung zu wachsen, haben wir auch im zweiten Quartal konsequent umgesetzt. Hierbei haben wir allerdings nicht den Volumenzuwachs, sondern vor allem die Profitabilität des Geschäfts im Auge. So ist es uns gelungen, für das erste Halbjahr das versicherungstechnische Ergebnis von -57,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 80,3 Mio. EUR zu steigern. Im zweiten Quartal hatten wir einige große Einzelschäden zu verzeichnen; die Belastung belief sich auf 41,5 Mio. EUR; dies entsprach 5,1 % der Nettoprämie. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote betrug für das zweite Quartal 100,0 %, und bezogen auf das gesamte Halbjahr lag sie bei 96,2 %. Das entspricht einer

Verbesserung zum ersten Halbjahr 2001 um 8,9 Prozentpunkte.

Die für die Terroranschläge vom 11. September 2001 gebildeten Schadenrückstellungen sind nach heutigem Kenntnisstand unverändert ausreichend. Auf Grund der Tatsache, dass unser Portefeuille vornehmlich aus nicht-proportionalen Verträgen besteht und unsere Engagements damit mit klaren Limits ausgestattet sind, sind wir für Reserveerhöhungen unserer Zedenten weniger anfällig. Insgesamt erreichten wir trotz eines schwierigen Kapitalmarktes so im zweiten Quartal ein operatives Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung von 50,7 Mio. EUR; auf das erste Halbjahr bezogen betrug das operative Ergebnis (EBIT) 196,2 Mio. EUR (137,2 Mio. EUR). Wir haben damit einen Quartalsüberschuss von 14,8 Mio. EUR und einen Halbjahresüberschuss von 90,7 Mio. EUR (69,1 Mio. EUR) realisiert. Das entspricht einer Steigerung um 31,3 % zum ersten Halbjahr 2001. In der Schaden-Rückversicherung lag der Gewinn je Aktie zum 30. Juni 2002 bei 0,93 EUR (0,78 EUR).

Personen-Rückversicherung

Die Personen-Rückversicherung entwickelte sich auch im zweiten Quartal 2002 plangemäß; die gebuchte Bruttoprämie betrug 520,9 Mio. EUR, die verdiente Nettoprämie lag bei 281,5

Mio. EUR. Im gesamten ersten Halbjahr wuchs die gebuchte Bruttoprämie auf 1.098,5 Mio. EUR (1.076,9 Mio. EUR), die verdiente Nettoprämie sank leicht auf 797,3 Mio. EUR (813,8 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) erreichte im zweiten Quartal 15,6 Mio. EUR, in der Halbjahresbetrachtung betrug es 22,5 Mio. EUR (23,8 Mio. EUR). Der Quartalsüberschuss stieg auf 12,6 Mio. EUR; auf das Halbjahr bezogen beträgt er 15,3 Mio. EUR (13,6 Mio. EUR). Dies entsprach für die Personen-Rückversicherung einem Gewinn je Aktie zum 30. Juni 2002 von 0,16 EUR (0,15 EUR).

Das Halbjahresergebnis in der Personen-Rückversicherung lässt keinen zuverlässigen

Programmgeschäft

Wie bereits das erste Quartal gezeigt hat, ist der Konsolidierungskurs im Programmgeschäft erfolgreich. Das Geschäft der Clarendon Insurance Group, New York, verlief erfreulich, und auch die Entwicklung von profitablen Programmen in Ländern außerhalb der USA gestaltete sich planmäßig.

Die gebuchte Bruttoprämie des zweiten Quartals belief sich auf 576,5 Mio. EUR, die verdiente Nettoprämie betrug 193,9 Mio. EUR. Auf das Halbjahr bezogen konnten wir 1.216,8 Mio. EUR (1.165,0 Mio. EUR) gebuchte Bruttoprämie erreichen und 395,9 Mio. EUR (271,3 Mio. EUR)

Finanz-Rückversicherung

Die gebuchte Bruttoprämie in der Finanz-Rückversicherung betrug im zweiten Quartal 287,6 Mio. EUR und im gesamten ersten Halbjahr 504,7 Mio. EUR (536,7 Mio. EUR). Die verdiente Nettoprämie lag bei 198,6 Mio. EUR im abgelaufenen Quartal bzw. bei 304,9 Mio. EUR (503,8 Mio. EUR) im ersten Halbjahr 2002. Damit konnten wir ein operatives Ergebnis (EBIT) auf Quartalsbasis von 20,4 Mio. EUR und auf Halbjahresbasis von 28,9 Mio. EUR (31,9 Mio. EUR) erwirtschaften. Das führte zu 14,9 Mio. EUR

Kapitalanlageergebnis

Es ist uns nicht gelungen, uns vollständig von der Entwicklung des Marktes zu lösen. Im zweiten Quartal 2002 realisierten wir ein Kapitalanlageergebnis von 192,3 Mio. EUR; im gesamten ers-

Schluss auf das Ergebnis zum Jahresende zu. Dies liegt daran, dass die Prämien zu Lebensrückversicherungsverträgen mit Finanzierungskomponenten, die den Schwerpunkt unserer Aktivitäten bilden, vermehrt gegen Ende des Jahres anfallen. Erfahrungsgemäß entwickeln sich daher Prämien und Ergebnisse im dritten und vierten Quartal deutlich positiver als in der ersten Jahreshälfte.

verdiente Nettoprämie; der Selbstbehalt erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich von 25,3% auf 35,8 %. Das operative Ergebnis (EBIT) lag im zweiten Quartal bei 23,3 Mio. EUR bzw. bei 36,8 Mio. EUR (22,8 Mio. EUR) im gesamten Halbjahr. Dies führte zu einem Quartalsüberschuss von 13,9 Mio. EUR und einem Halbjahresüberschuss in Höhe von 19,3 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR). Im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2001 konnten wir den Überschuss um 60,8 % steigern und zum 30. Juni 2002 im Programmgeschäft einen Gewinn je Aktie von 0,20 EUR (0,14 EUR) erzielen.

Quartalsüberschuss und zu 21,0 Mio. EUR Halbjahresüberschuss (erstes Halbjahr 2001: 24,1 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie zum 30. Juni 2002 in der Finanz-Rückversicherung betrug 0,22 EUR (0,27 EUR). Die Entwicklung von Prämie und Ergebnis des ersten Halbjahres lässt allerdings, wie in der Personen-Rückversicherung, keinen Rückschluss auf die Entwicklung des gesamten Jahres zu. Finanz-Rückversicherungsverträge werden in der Regel stärker zum Ende eines Jahres nachgefragt.

ten Halbjahr betrug es 380,1 Mio. EUR, 43,3 Mio. EUR weniger als im ersten Halbjahr 2001. Bewährt hat sich, dass wir bereits Anfang 2001 unsere Aktienquote auf ein im langjährigen

Vergleich sehr niedriges Niveau von heute etwa 7 % verringert haben und dass unser Bestand an Industrie-Schuldverschreibungen von hoher Qualität ist. Trotzdem war es aber notwendig, im zweiten Quartal Abschreibungen wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen in Höhe

von 54,8 Mio. EUR vorzunehmen. Davon entfielen 47,6 Mio. EUR auf Aktien. Dabei spielten die Unternehmensinsolvenzen der letzten Monate nur eine untergeordnete Rolle. So beläuft sich der Abschreibungsbedarf aus der WorldCom-Insolvenz auf lediglich rund 6 Mio. EUR.

Ausblick

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, das Jahr – eine Großschadenbelastung im langjährigen Durchschnitt und normale Verhältnisse auf den Kapitalmärkten unterstellt – mit einem sehr guten Gesamtergebnis abzuschließen.

Die Schaden-Rückversicherung zeigt seit dem vierten Quartal 2001 eine sehr erfreuliche Entwicklung. Wir rechnen damit, dass die geschilderte Marktsituation auch über das Jahr 2002 hinaus anhalten wird.

Die Personen-Rückversicherung entwickelte sich in den ersten zwei Quartalen im Rahmen unserer Erwartungen. Wir gehen davon aus, dass das zweite Halbjahr die gewohnte Ausdehnung von Volumen und Ertrag bringen wird und wir das Jahr in diesem Geschäftsfeld im Rahmen unserer Ergebniserwartungen abschließen werden.

Im Programmgeschäft zeigt die Entwicklung des ersten Halbjahres, dass wir auf dem Weg sind, an die Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen. Die Clarendon wird ihre Position im US-Programmgeschäft weiter ausbauen und durch Infrastrukturmaßnahmen und Controllingssysteme den Erfolg sicherstellen. Die Etablierung des Programmgeschäftes in anderen Ländern wird konsequent fortgesetzt. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen erwarten wir ein erfreulich verlaufendes Jahr in diesem Geschäftsfeld.

In der Finanz-Rückversicherung ist die Nachfrage nach maßgeschneiderten Lösungen weiterhin steigend. Wir gehen davon aus, dass sich das Geschäftsvolumen zum Jahresende hin

vergrößern wird, wenngleich wir nicht von den Zuwachsraten der Vorjahre ausgehen können. Ergebnismäßig rechnen wir wiederum mit einem sehr erfreulichen Jahr.

Das laufende Kapitalanlageergebnis wird sich voraussichtlich auf Grund des steigenden Kapitalanlagevolumens positiv entwickeln. Im Übrigen sollte uns unsere Portfeuille-Struktur – eine normale Entwicklung des Marktes vorausgesetzt – vor Überraschungen schützen. Eine Prognose des Kapitalanlageergebnisses ist jedoch in Anbetracht der derzeitigen Volatilität der Märkte kaum möglich.

Die jüngsten Naturkatastrophen in Deutschland, Österreich, Italien und Tschechien haben zu verheerenden volkswirtschaftlichen Schäden geführt, von denen allerdings nur ein Teil versichert war. Zuverlässige Schätzungen der konkreten Schadenbelastung sind derzeit noch nicht möglich. Wir gehen aber davon aus, dass sich unsere Belastung im Rahmen des langjährigen Durchschnitts für Katastrophenschäden bewegen wird.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Erwartungen bleiben wir bei der bisherigen Einschätzung: Wir streben ein operatives Ergebnis (EBIT) von mehr als 600 Mio. EUR an. Ein solches Ergebnis führt zu einem Jahresüberschuss von rund 300 Mio. EUR und einem Gewinn je Aktie von mehr als 3 EUR. Abgesehen von den steuerlichen Sondereffekten des Jahres 2000 wäre dies der höchste Überschuss in der Geschichte der Hannover Rück.

<i>Aktiva in TEUR</i>	30.6.2002	31.12.2001
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	396 179	284 070
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	8 262 047	8 422 878
Festverzinsliche Wertpapiere – Handelsbestand	–	46 895
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	908 279	1 021 451
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – Handelsbestand	5 406	8 879
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	291 913	311 207
Sonstige Kapitalanlagen	645 312	578 578
Kurzfristige Anlagen	607 227	622 569
Gesamte Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	11 116 363	11 296 527
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	763 582	830 659
Kapitalanlagen	11 879 945	12 127 186
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	959 964	910 068
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	528 572	493 650
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 299 987	6 758 763
Anteile der Rückversicherer an sonstigen Rückstellungen	116 540	113 017
Abgegrenzte Abschlusskosten	1 387 884	1 196 459
Abrechnungsforderungen	3 972 697	3 148 683
Depotforderungen	6 945 428	7 150 799
Geschäfts- und Firmenwert	240 388	263 258
Sonstige Vermögensgegenstände	395 245	291 574
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	202 285	194 137
	32 928 935	32 647 594

Passiva
in TEUR

30.6.2002

31.12.2001

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18 596 042	18 859 679
Deckungsrückstellung	3 786 102	3 908 584
Rückstellung für Prämienüberträge	2 781 218	2 312 432
Rückstellungen für Gewinnanteile	118 964	144 228
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	10 282	35 323
Abrechnungsverbindlichkeiten	1 687 626	1 336 760
Depotverbindlichkeiten	1 691 312	1 744 536
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	283 017	261 250
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	304 555	307 811
Andere Verbindlichkeiten	452 153	460 673
Steuerverbindlichkeiten	77 741	99 070
Rückstellung für latente Steuern	602 024	588 555
Begebene Anleihen	756 174	797 148
Genussrechtskapital	119 532	119 517
Verbindlichkeiten	31 266 742	30 975 566
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	97 164	82 799
Nominalwert 97 164 Genehmigtes Kapital 13 461		
Kapitalrücklagen	374 451	388 816
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	13 317	31 164
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-107 160	-58 192
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-15 430	-15 893
Summe nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-109 273	-42 921
Gewinnrücklagen		
Anfangsbestand	1 243 334	1 232 615
Überschuss	146 342	11 084
Gezahlte Dividende	-	-69 990
Sonstige Veränderungen	-89 825	69 625
	1 299 851	1 243 334
Eigenkapital	1 662 193	1 672 028
	32 928 935	32 647 594

<i>in TEUR</i>	<i>1.4.-30.6.2002</i>	<i>1.1.-30.6.2002</i>	<i>1.1.-30.6.2001</i>
Gebuchte Bruttoprämien	2 974 735	6 154 259	4 526 395
Gebuchte Rückversicherungsprämien	1 444 927	2 201 646	1 476 948
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-98 935	-682 794	-301 991
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	56 123	57 643	50 127
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 486 996	3 327 462	2 797 583
Ordentliche Kapitalanlageerträge	245 730	477 300	419 698
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34 901	73 331	75 189
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8 494	67 806	63 779
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-17 311	-15 061	10 385
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	62 508	87 684	18 052
Kapitalanlageergebnis	192 318	380 080	423 441
Sonstige versicherungstechnische Erträge	2 956	12 124	6 776
Erträge insgesamt	1 682 270	3 719 666	3 227 800
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 264 555	2 593 325	2 284 434
Veränderung der Deckungsrückstellung	-14 186	72 240	103 897
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	160 584	528 561	461 122
Sonstige Abschlusskosten	-1 405	1 294	13 771
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	32 521	58 599	46 271
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	61 339	114 711	78 936
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1 503 408	3 368 730	2 988 431
Übriges Ergebnis	-68 901	-66 589	-23 681
Operatives Ergebnis (EBIT)	109 961	284 347	215 688
Zinsen auf Hybridkapital	14 842	30 232	26 194
Ergebnis vor Steuern	95 119	254 115	189 494
Steueraufwand	36 545	86 101	59 520
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-2 355	-21 672	-11 215
Überschuss	56 219	146 342	118 759

<i>in TEUR</i>	<i>1.4.-30.6.2002</i>	<i>1.1.-30.6.2002</i>	<i>1.1.-30.6.2001</i>
----------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals			
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	26 365	-17 847	-67 684
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-49 379	-48 968	-38 609
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-5 938	463	1 018
Gesamt	27 267	79 990	13 484

Ergebnis je Aktie			
Gewinn je Aktie in EUR*	0,58	1,51	1,34
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR (modifiziert um Teileinzahlungen)*	0,58	1,51	1,34

* unter Berücksichtigung des Aktiensplits im Verhältnis 1:3 (auch für die Vorjahresperiode)

in TEUR	1.1.-30.6.2002	1.1.-31.12.2001
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	146 342	11 084
Abschreibungen/Zuschreibungen	72 510	54 434
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5 525	-55 953
Amortisationen	-5 123	-2 650
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-616 371	-2 179 236
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	537 906	603 500
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	15 789	-212 995
Veränderung der Deckungsrückstellungen	57 114	569 958
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1 333 226	2 695 687
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-249 019	-482 738
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-55 572	-89 396
Veränderung der Abrechnungssalden	-562 960	119 083
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	-119 303	93 182
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	549 014	1 123 960
Ertragsteuern	-16 198	-97 620
Zinszahlungen	-74 500	-88 554
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	2 689	15 705
Käufe	-120 000	-31 745
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	2 032 817	3 377 429
Käufe	-2 363 615	-4 986 378
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	101 557	831 694
Zukäufe	-181 999	-400 488
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	54 892	312 654
Zukäufe	-126 322	-300 176
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	1 419	26 500
Neuerwerb	-15 700	-53 939
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	–	1 094
Neuerwerb	-1 309	-84 360
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-31 213	-151 176
Übrige Veränderungen	-55 584	-7 972
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-702 368	-1 451 158

in TEUR

1.1.-30.6.2002

1.1.-31.12.2001

III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	209 644
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	34 663	156 214
Gezahlte Dividende	–	-69 990
Veränderung der begebenen Anleihen	–	350 646
Andere Veränderungen	–	30 594
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	34 663	677 108
IV. Währungskursdifferenzen	51 614	-1 513
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	-67 077	348 397
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	830 659	482 262
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-67 077	348 397
Flüssige Mittel am Ende der Periode	763 582	830 659

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 30. Juni 2002 und 31. Dezember 2001 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

<i>in TEUR</i>	<i>Schaden- Rückversicherung 30.6.2002</i>	<i>Schaden- Rückversicherung 31.12.2001</i>	<i>Personen- Rückversicherung 30.6.2002</i>	<i>Personen- Rückversicherung 31.12.2001</i>
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an den Prämienüberträgen	231 159	135 664	452	503
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	289 632	218 873	1 010 054	889 117
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	528 572	493 650
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	3 430 871	3 309 175	154 275	187 807
Depotforderungen	197 884	376 714	2 761 681	3 007 960
Gesamt	4 149 546	4 040 426	4 455 034	4 579 037
Passiva				
Schadenrückstellungen	9 762 322	10 120 457	1 012 238	1 087 888
Deckungsrückstellung	–	–	3 786 102	3 908 584
Rückstellung für Prämienüberträge	1 448 976	1 016 839	28 114	15 926
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	113 790	135 574	22 679	36 661
Depotverbindlichkeiten	935 765	735 653	271 609	331 418
Gesamt	12 260 853	12 008 523	5 120 742	5 380 477

<i>Programmgeschäft</i> 30.6.2002	<i>Programmgeschäft</i> 31.12.2001	<i>Finanz- Rückversicherung</i> 30.6.2002	<i>Finanz- Rückversicherung</i> 31.12.2001	<i>Gesamt</i> 30.6.2002	<i>Gesamt</i> 31.12.2001
701 740	773 901	26 613	–	959 964	910 068
82 349	86 879	5 849	1 590	1 387 884	1 196 459
–	–	–	–	528 572	493 650
2 295 361	2 540 021	536 020	834 777	6 416 527	6 871 780
10 095	34 693	3 975 768	3 731 432	6 945 428	7 150 799
3 089 545	3 435 494	4 544 250	4 567 799	16 238 375	16 622 756
3 085 251	3 107 002	4 736 231	4 544 332	18 596 042	18 859 679
–	–	–	–	3 786 102	3 908 584
1 039 226	1 153 976	264 902	125 691	2 781 218	2 312 432
-12 628	2 841	5 405	4 475	129 246	179 551
299 539	309 520	184 399	367 945	1 691 312	1 744 536
4 411 388	4 573 339	5 190 937	5 042 443	26 983 920	27 004 782

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in TEUR</i>	<i>Schaden- Rückversicherung 1.1.-30.6.2002</i>	<i>Schaden- Rückversicherung 1.1.-30.6.2001</i>	<i>Personen- Rückversicherung 1.1.-30.6.2002</i>	<i>Personen- Rückversicherung 1.1.-30.6.2001</i>
Gebuchte Bruttoprämien	3 334 200	1 747 762	1 098 503	1 076 938
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 829 422	1 208 717	797 266	813 789
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 303 225	967 508	592 109	562 423
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	-	-	-72 240	-103 897
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und für sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	393 241	263 106	146 525	222 979
Kapitalanlageergebnis	153 046	208 956	71 830	121 269
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	52 617	35 668	20 897	24 199
Übriges Ergebnis	-37 162	-14 195	-14 817	2 264
Operatives Ergebnis (EBIT)	196 223	137 196	22 508	23 824
Zinsen auf Hybridkapital	22 115	18 540	2 410	3 121
Ergebnis vor Steuern	174 108	118 656	20 098	20 703
Steueraufwand	63 777	43 845	6 264	6 504
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-19 609	-5 706	1 481	-633
Überschuss	90 722	69 105	15 315	13 566

<i>Programmgeschäft</i> 1.1.-30.6.2002	<i>Programmgeschäft</i> 1.1.-30.6.2001	<i>Finanz- Rückversicherung</i> 1.1.-30.6.2002	<i>Finanz- Rückversicherung</i> 1.1.-30.6.2001	<i>Gesamt</i> 1.1.-30.6.2002	<i>Gesamt</i> 1.1.-30.6.2001
1 216 842	1 165 006	504 714	536 689	6 154 259	4 526 395
395 923	271 279	304 851	503 798	3 327 462	2 797 583
287 163	204 458	410 828	550 045	2 593 325	2 284 434
-	-	-	-	-72 240	-103 897
31 877	27 145	4 687	1 158	576 330	514 388
16 636	10 800	138 568	82 416	380 080	423 441
40 550	16 675	647	2 394	114 711	78 936
-16 212	-11 017	1 602	-733	-66 589	-23 681
36 757	22 784	28 859	31 884	284 347	215 688
4 786	2 601	921	1 932	30 232	26 194
31 971	20 183	27 938	29 952	254 115	189 494
11 171	7 343	4 889	1 828	86 101	59 520
-1 526	-879	-2 018	-3 997	-21 672	-11 215
19 274	11 961	21 031	24 127	146 342	118 759

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Muttergesellschaft der Hannover Rückversicherungs-Aktiengesellschaft (Hannover Rück) ist der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI). Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Um die Aktivitäten des Hannover Rück-Konzerns darzustellen, haben wir, ohne dass eine gesetzliche Verpflichtung besteht, einen eigenen Konzernabschluss erstellt.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 30. Juni 2002 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2002 bindend waren, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und anderen Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2002 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

3.1 Konsolidierungskreis

Erstmals voll konsolidiert wurde die Hannover EURO Private Equity Partners II GmbH & Co. KG, Hannover (die Höhe des Anteils am Kapital der Gesellschaft beträgt 52,8 %). Die HDI Immobilienfonds Nr. 4 Nürnberg Bucher KG, München/Deutschland ist aufgelöst worden, und das Vermögen der Gesellschaft auf die Hannover Rück übertragen worden. Hinsichtlich der weiteren Angaben zum Konsolidierungskreis verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001.

3.2 Kapitalkonsolidierung

Ende Juni 2001 hat der Financial Accounting Standards Board (FASB) die Bilanzierungsstandards SFAS 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ verabschiedet. Die Hannover Rück wendet diese Regelungen seit dem 1. Januar 2002 an. Dementsprechend wurden planmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr vorgenommen. Aus der Erstanwendung dieser Standards waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

3.3 Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Akquisitionen/Neugründungen

4.1 Hannover EURO Private Equity Partners II GmbH & Co. KG (HEPEP)

Die HEPEP hat am 28. Januar 2002 den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Gesellschaft ist mit 8,52 Mio. EUR Kapital ausgestattet, an dem die Hannover Rück und die E+S Rück je 35,21 % halten. Der Zweck der Gesellschaft liegt im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von Kapitalanlagen.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 (Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities). Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Fortgeführte Anschaffungskosten unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

30.6.2002 in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	— Unrealisierte Gewinne	— Verluste	Marktwerte
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel der US-Regierung	28 037	1 771	–	29 808
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	2 016	52	–	2 068
Schuldtitel von Unternehmen	242 322	7 858	208	249 972
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	86 055	3 769	–	89 824
Andere Wertpapiere	37 749	182	377	37 554
Gesamt	396 179	13 632	585	409 226

31.12.2001 in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	— Unrealisierte Gewinne	— Verluste	Marktwerte
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel der US-Regierung	32 893	1 573	–	34 466
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	2 289	73	–	2 362
Schuldtitel von Unternehmen	174 238	8 250	299	182 189
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	56 031	3 862	–	59 893
Andere Wertpapiere	18 619	36	189	18 466
Gesamt	284 070	13 794	488	297 376

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands, des dispositiven Bestands und des Handelsbestands zu den Stichtagen 30. Juni 2002 und 31. Dezember 2001

in TEUR	30.6.2002		31.12.2001	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	2 104	5 121	7 950	7 978
zwischen einem und fünf Jahren	209 375	220 700	197 670	206 654
zwischen fünf und zehn Jahren	161 832	161 931	75 095	64 465
nach mehr als zehn Jahren	22 868	21 474	3 355	18 279
Gesamt	396 179	409 226	284 070	297 376
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	772 490	774 363	800 467	799 807
zwischen einem und fünf Jahren	4 025 018	4 069 666	4 571 102	4 631 074
zwischen fünf und zehn Jahren	2 265 975	2 293 489	1 815 000	1 859 462
nach mehr als zehn Jahren	1 149 747	1 124 529	1 163 738	1 132 535
Gesamt	8 213 230	8 262 047	8 350 307	8 422 878
Handelsbestand				
zwischen einem und fünf Jahren	–	–	7 832	7 878
zwischen fünf und zehn Jahren	–	–	38 789	39 016
Gesamt	–	–	46 620	46 895

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven Bestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

30.6.2002 in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte		Marktwerte
		Gewinne	Verluste	
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 811 174	17 536	8 999	1 819 711
Schuldtitel der US-Regierung	1 364 736	32 176	3 193	1 393 719
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	402 626	6 231	3 837	405 020
Schuldtitel von Unternehmen	3 168 276	66 854	67 532	3 167 598
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	753 364	22 763	20 300	755 827
Aus Investmentfonds	448 076	828	–	448 904
Andere Wertpapiere	264 978	6 328	38	271 268
	8 213 230	152 716	103 899	8 262 047
Dividententitel				
Aktien	279 586	23 035	22 997	279 624
Aus Investmentfonds	768 820	3 233	145 070	626 983
Andere Dividententitel	1 106	566	–	1 672
	1 049 512	26 834	168 067	908 279
Kurzfristige Anlagen	607 227	–	–	607 227
Gesamt	9 869 969	179 550	271 966	9 777 553
Handelsbestand				
Dividententitel				
Derivate	–	5 406	–	5 406
Gesamt	–	5 406	–	5 406

31.12.2001
in TEUR

Fortgeführte
Anschaffungs-
kosten

— Unrealisierte —
Gewinne Verluste

Marktwerte

Dispositiver Bestand

Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 696 999	20 010	8 453	1 708 556
Schuldtitel der US-Regierung	1 381 566	39 156	2 435	1 418 287
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	383 918	8 075	14 393	377 600
Schuldtitel von Unternehmen	3 284 762	98 143	64 378	3 318 527
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	788 316	15 138	16 692	786 762
Aus Investmentfonds	562 144	–	5 545	556 599
Andere Wertpapiere	252 602	4 930	985	256 547
	8 350 307	185 452	112 881	8 422 878
Dividententitel				
Aktien	309 407	33 027	21 089	321 345
Aus Investmentfonds	746 787	884	47 993	699 678
Andere Dividententitel	728	–	300	428
	1 056 922	33 911	69 382	1 021 451
Kurzfristige Anlagen	622 569	–	–	622 569
Gesamt	10 029 798	219 363	182 263	10 066 898
Handelsbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von Unternehmen	46 620	275	–	46 895
Dividententitel				
Derivate	–	9 287	408	8 879
Gesamt	46 620	9 562	408	55 774

Ergebnis der Kapitalanlagen

<i>in TEUR</i>	<i>30.6.2002</i>	<i>30.6.2001</i>
Erträge aus Grundstücken	16 809	12 687
Dividenden	24 322	43 383
Laufende Kapitalanlageerträge	243 941	236 550
Sonstige Kapitalanlageerträge	192 228	127 078
Ordentliche Kapitalanlageerträge	477 300	419 698
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	73 331	75 189
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	67 806	63 779
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-15 061	10 385
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	87 684	18 052
Kapitalanlageergebnis	380 080	423 441

5.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten zum Stichtag 1.868 (31.12.2001: 1.780) Mitarbeiter. Von diesen Personen waren zum Stichtag 705 (31.12.2001: 707) Personen im Inland tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter war für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

5.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremdanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 (Reporting of Comprehensive Income) als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Befristet bis zum 31. August 2002 besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von 0,8 Mio. EUR zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Weiterhin besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von 12,7 Mio. EUR bis zum 1. Juli 2004.

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich zum 6. Juni 2002 um 14,4 Mio. EUR durch Umwandlung aus der Kapitalrücklage.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

30.6.2002 in TEUR	Anfangs- bestand	Kapital- erhöhung/ Zugänge	Verände- rung der laufen- den Periode abzgl. laten- ter Steuern	Verände- rung der Gewinn- rücklagen	Konzern- Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Gezeichnetes Kapital	82 799	14 365	-	-	97 164		
Kapitalrücklage	388 816	-14 365	-	-	374 451		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-42 921	-	-66 352	-	-109 273		
Eigene Anteile	-	-	-	-	-		
Gewinnrücklagen	1 243 334	-	-	-	1 243 334		
Überschuss	-	-	-	146 342	146 342		
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-		
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-89 825	-89 825		
Gesamt	1 672 028	-	-66 352	56 517	1 662 193	304 555	1 966 748

31.12.2001 in TEUR	Anfangs- bestand	Kapital- erhöhung/ Zugänge	Verände- rung der laufen- den Periode abzgl. laten- ter Steuern	Verände- rung der Gewinn- rücklagen	Konzern- Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Gezeichnetes Kapital	75 493	7 306	-	-	82 799		
Kapitalrücklage	201 794	187 022	-	-	388 816		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	63 477	-	-106 398	-	-42 921		
Eigene Anteile	-	-	-	-	-		
Gewinnrücklagen	1 232 615	-	-	-	1 232 615		
Jahresüberschuss	-	-	-	11 084	11 084		
Gezahlte Dividende	-	-	-	-69 990	-69 990		
Sonstige Veränderungen	-	-	-	69 625	69 625		
Gesamt	1 573 379	194 328	-106 398	10 719	1 672 028	307 811	1 979 839

6. Übrige Erläuterungen

6.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene Surplus Note über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Stichtag belief es sich auf 1.505,4 Mio. EUR (31.12.2001: 1.403,6 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Stichtag auf 3.097,7 Mio. EUR (31.12.2001: 3.314,4 Mio. EUR).

Hannover
Rückversicherungs-AG

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/511/56 04-0
Fax +49/511/56 04-11 88
info@hannover-re.com
www.hannover-rueck.de

Investor Relations/
Public Relations

Dr. Lutz Köhler
Telefon +49/511/56 04-15 00
Fax +49/511/56 04-16 48
lutz.koehler@hannover-re.com

Investor Relations

Holger Verwold
Telefon +49/511/56 04-17 36
Fax +49/511/56 04-16 48
holger.verwold@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick
Telefon +49/511/56 04-15 02
Fax +49/511/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com